

Geschichte der Sozialpolitik - Probleme heute

1.) Im Herbst 1848 beruft der sozialistische Politiker Born in Berlin einen Arbeiterkongress ein. Aus diesem Kongress geht die erste überregionale Gewerkschaft hervor. Wie heißt sie? Was wird gefordert? ___/4

Text 1, Seite 3, 2. Absatz - Die Frage Nr. 5 des Fragebogens zum Text 1 (Wie alles begann)!!!

Es ist die „Allgemeine deutsche Arbeiterverbrüderung“ - Forderungen sind allgemeines Wahlrecht, Koalitionsrecht, Genossenschaften, Kranken- und Sterbekassen, Gesundheitspflegevereine

2.) Was bedeutet „Pauperismus“? ___/1

Text 2, Seite 2, 1. Absatz

Massenarmut

3.) 1839 gibt es in Preußen das erste Jugendschutzgesetz: Kinder unter neun Jahren dürfen nicht mehr in der Fabrik arbeiten. Warum greift der Staat hier ein? ___/2

Text 2, Seite 2, Mitte (Schutz für...)

Viele Jugendliche sind zu krank für den Militärdienst.

4.) Später bilden sich viele Vereine, Verbände und Parteien. Der Staat (insbesondere Bismarck) versuchte alle „sozialistischen“ Ideen und Gruppierungen zu unterdrücken. Hatte er damit Erfolg? Begründe! ___/4

Text 3, Seite 1 (Ende), Seite 2 (Anfang) -

Die Versuche Bismarcks mit „Zuckerbrot“, also der Einführung von Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherungen, die Arbeiter an den Staat zu binden, schlugen fehl. Die Arbeiterbewegung wurde immer stärker, die Arbeiterparteien erzielten hohe Gewinne bei Wahlen. Durch sein Sozialistengesetz (Peitsche) brachte er die Arbeiter gegen sich auf. Er konnte den Zulauf zu Gewerkschaften und Arbeiterparteien nicht verhindern. Verbotene Organisationen gründeten sich neu oder arbeiteten verdeckt. Die Frage war nicht, ob Bismarcks Sozialgesetzgebung erfolgreich war!

5.) Wann erst werden die Gewerkschaften vom Staat anerkannt und warum? ___/2

Text 1, S. 4, 2. Absatz (Verwirklichung...)

1914 - mit Kriegsbeginn; man brauchte ihre Hilfe zur Aufrechterhaltung der Kriegswirtschaft.

6.) 1914 wird das „Hilfsdienstgesetz“ beschlossen. Es erlaubt den Arbeitern, Arbeiterausschüsse zu wählen. Wovon sind die die Vorläufer gewesen? ___/2

Text 1, S. 4, 2. Absatz (Verwirklichung...)

Es sind die Vorläufer der Betriebsräte

7.) Schreibe in der richtigen Reihenfolge die Einführung der Sozialgesetz im 19. Jahrh. auf! Welche Sozialversicherungen kamen im 20. Jahrhundert dazu? ___/3

Heft „Sozialpolitik“, S. 4, links unten; Text 3, Seiten 3 und 4

Krankenversicherung

Unfallversicherung

Invaliditäts- und Altersversicherung

im 19. Jahrhundert:

Rentenversicherung Bergbau

Arbeitslosenversicherung

Pflegeversicherung

8.) Was ist gemeint, wenn wir im Hinblick auf soziale Sicherung von unserer Gesellschaft heute als „Solidargemeinschaft“ sprechen? ___/4

Einleitung des Heftes „Sozialpolitik“, S. 3, Absatz 4

Die Gesunden helfen den Kranken (alle zahlen in die KV ein); die Jungen helfen den Alten (Rente); die Arbeitenden helfen den Arbeitslosen (AL-Vers.) - Alle geben etwas und helfen damit sich selbst und im Notfall dem Einzelnen.

9.) Erkläre, aus welchen Gründen die Sozialversicherungen zunehmend unter Druck geraten können, besonders im Hinblick auf die aktuelle Situation und deren Folgen! ___/4

Andauerndes Thema im Unterricht - Zeitungslektüre....

Durch medizinischen Fortschritt und gute Lebensbedingungen werden immer mehr immer älter, damit steigen die Kosten für Altersvorsorge und Gesundheit, Renten müssen deutlich länger gezahlt werden. Geburtenrückgang (Dermografie) und Arbeitslosigkeit verschärfen die Situation: immer weniger zahlen in die Sozialkassen ein. Je höher die Arbeitslosigkeit, desto mehr muss der Staat an Sozialleistungen aufwenden. Die Folgen der derzeitigen Wirtschaftskrise werden die Probleme noch einmal heftig verschärfen. Schon jetzt gibt der Staat ca. 700 Milliarden Euro für Sozialtransfers aus...

Beispiele aus der WR vom 24. Mai 2009...(z. B. Adenauers Idee - und die Situation heute; Anstieg der Sozialausgaben pro Kopf in den letzten 50 Jahren; Belastung der Sozialkassen mit sachfremden Ausgaben (Wiedervereinigung...) usw. usw.

10.) Beschreibe kurz die Folgen von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen! ___/4

Team 3, Seite 40 / 41 (Text S. 40, Beispiele S. 41, Grafik S.41)

Verzicht auf einen Teil des Einkommens (Einschränkung) - Verlust an Selbstwertgefühl - Kontakte werden weniger - Mut- und Perspektivlosigkeit (Schock - Optimismus - Pessimismus - Fatalismus, Infos aus der Grafik) -

11.) Erkläre, was „strukturelle“ und was „konjunkturelle“ Arbeitslosigkeit bedeuten! ___/4

Team 3, Seite 42

strukturelle: *Der Aufbau einer Wirtschaft verändert sich grundlegend (Strukturwandel); Wegfall von Arbeitsplätzen durch neue Technologien, verschwinden ganzer Branchen, weil deren Angebote nicht mehr nachgefragt werden; Wegzug von Betrieben ins Ausland,*

konjunkturelle: *Produktion und Arbeitsplätze sind von den Schwankungen der Konjunktur (Wirtschaft wächst, stagniert oder schrumpft) abhängig (weniger Nachfrage - weniger Arbeitsplätze)*

12.) Arbeitgeber und Gewerkschaften sehen unterschiedliche Gründe für Arbeitslosigkeit. Erkläre! ___/4

Team 3, Seite 42

Arbeitgeber: zu hohe Lohnnebenkosten und Löhne, zu kurze Arbeitszeiten

Gewerkschaften: zu geringe Löhne, daher zu wenig Nachfrage, daher ausbleibendes Wachstum, also Entlassungen

13.) Welche staatlichen Hilfen gibt es für Arbeitslose heute? ___/3

Team 3, Seite 43

Bundesagentur für Arbeit (BA): Anspruch auf Arbeitsvermittlung; Anspruch auf Arbeitsförderung; 12 bzw. 18 Monate Arbeitslosengeld; ALG II; Fallmanager kümmern sich um Langzeitarbeitslose; Leistungen zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen